

KfW-Gründercoaching Deutschland



Viele junge Unternehmen brauchen eine kompetente Beratung, um den Erfolg zu sichern. Bewährt hat sich das Coaching-Prinzip. Eine qualifizierte Unternehmensberaterin / ein qualifizierter Unternehmensberater betreut und begleitet das junge Unternehmen. Das Coaching wird durch einen Zuschuss aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Wer kann eine Förderung erhalten?

Existenzgründer und Jungunternehmer, deren bereits getätigte gewerbliche oder freiberufliche Gründung oder Geschäftsübernahme nicht länger als 5 Jahre zurück liegt.

Was kann gefördert werden?

Alle Coachingmaßnahmen zu allen wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Von der Förderung ausgeschlossen sind Coachingmaßnahmen

- in der Vorgründungsphase (siehe [Bayerisches Vorgründungs- und Nachfolge-Coaching-Programm](#))
- die überwiegend Rechts-, Versicherungs- und Steuerfragen zum Inhalt haben
- die die Ausarbeitung von Verträgen, die Aufstellung von Jahresabschlüssen, Buchführungsarbeiten sowie die Erarbeitung von EDV-Software zum Inhalt haben
- die überwiegend gutachterliche Stellungnahmen zum Inhalt haben
- die mit anderen öffentlichen Zuschüssen finanziert werden
- für Unternehmen im Nebenerwerb
- für Sanierungsfälle und Unternehmen in Schwierigkeiten (siehe [Runder Tisch Bayern](#) und [Turn Around Beratung](#))
- die die Bemessungsgrundlage von maximal 6.000,- Euro des insgesamt vertraglich zu vereinbarenden Netto-Beraterhonorars überschreiten.

Wie hoch ist der Zuschuss?

- Insgesamt werden höchstens 6.000,- Euro gefördert.
- Bezogen auf die förderfähigen Kosten werden 50 % bezuschusst.
- Das maximal förderfähige Tageshonorar (netto) beträgt 800,- Euro.
- Ein Tagewerk umfasst 8 Stunden.
- Die Mehrwertsteuer ist förderfähig, wenn keine Vorsteuerabzugsberechtigung durch den Gründer / Jungunternehmer vorliegt. Hierfür ist ein geeigneter Nachweis zu erbringen.
Die Höhe der Bemessungsgrundlage ändert sich dadurch nicht.

Besondere Förderung von Existenzgründern aus der Arbeitslosigkeit aus

Gilt für Existenzgründer, sofern an sie im ersten Jahr der selbstständigen Tätigkeit

- ein Gründungszuschuss (§ 57 SGB III)
- Einstiegsgeld (§ 16 Abs. 2 Satz 2 und § 29 SGB II)
- Regelleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (§ 20 SGB II)
- oder sonstige weitere Leistungen (§ 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II)

zur Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit erbracht werden oder wurden.

- Insgesamt werden höchsten 4.000,- Euro gefördert.
- Bezogen auf die förderfähigen Kosten werden 90 % des Beraterhonorars bezuschusst.
- Das maximale förderfähige Tageshonorar (netto) beträgt 800,- Euro.
- Ein Tagewerk umfasst 8 Stunden.
- Die Mehrwertsteuer ist förderfähig, wenn keine Vorsteuerabzugsberechtigung durch den Gründer / Jungunternehmer vorliegt. Hierfür ist ein geeigneter Nachweis zu erbringen. Die Höhe der Bemessungsgrundlage ändert sich dadurch nicht.

Wie läuft die Förderung ab?

- Vor Antragstellung führt der Gründer / Jungunternehmer mit dem Regionalpartner, der IHK Würzburg-Schweinfurt, ein persönliches Kontaktgespräch.
- Sofern die formalen und inhaltlichen Fördervoraussetzungen gegeben sind, empfiehlt der Regionalpartner die Beantragung.
- Der Gründer / Jungunternehmer beantragt einen Zuschuss vor Abschluss eines Coachingvertrages über den Regionalpartner bei der KfW.
- Mit dem Antrag auf Gewährung eines Zuschusses sind folgende Unterlagen einzureichen:
 - § die Anlagen „De-minimis“-Erklärung des Antragstellers (Formularnummer 140 881)
 - § ggf. Bescheinigung über Nicht-Vorsteuerabzugsberechtigung
 - § bei Beantragung der besonderen Förderung von Existenzgründern aus der Arbeitslosigkeit zusätzlich: Bewilligungsbescheid(e) über Leistungen nach § 57 SGB III (Gründungszuschuss), § 20 SGB II (Regelleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts), § 16b SGB II bzw. § 29 SGB II in der bis zum 31.12.2008 gültigen Fassung (Einstiegsgeld), § 16c SGB II (Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen) oder § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II in der bis zum 31.12.2008 gültigen Fassung (sonstige weitere Leistungen)
- Die KfW entscheidet auf Basis der Empfehlung des Regionalpartners über die Gewährung des Zuschusses.
- Mit dem Coaching darf erst nach Erteilung der Zusage durch die KfW begonnen werden.
- Nach Zugang der Zusage obliegt dem Gründer / Jungunternehmer die Auswahl des Coach aus der KfW-Beraterbörse (www.kfw-beraterboerse.de).
- Der ausgewählte Coach muss in der KfW-Beraterbörse gelistet und für das Gründercoaching Deutschland frei geschaltet sein.
- Der Gründer / Jungunternehmer schließt mit dem ausgewählten Coach einen schriftlichen Coachingvertrag ab, indem folgende Punkte geregelt sind:
 - § Coachinginhalte
 - § Höhe des Tageshonorars
 - § Coachingzeitraum
- Eine Bezuschussung setzt voraus, dass
 - § der Vertrag nicht vor Erteilung der Zusage durch die KfW geschlossen wurde und
 - § dem Regionalpartner innerhalb von 8 Wochen (Posteingang) nach Erteilung der Zusage (Ausstellungsdatum) vorliegt.
- Der Coachingvertrag wird von der KfW hinsichtlich der Einhaltung der Fördervoraussetzungen geprüft. Der Gründer / Jungunternehmer erhält eine schriftliche Information zum Prüfergebnis.
- Bei der besonderen Förderung für Existenzgründer aus der Arbeitslosigkeit muss das Coaching innerhalb von 12 Monaten nach der Gründung des Unternehmens begonnen worden sein. Als Beginn der Maßnahme wird die Unterzeichnung des Coachingvertrags betrachtet.
- Der Coachingzeitraum beträgt maximal 12 Monate ab Erteilung der Zusage durch die KfW. Die Zusage gilt mit dem Datum der Ausstellung als erteilt.
- Inhalt des Coaching sowie dessen wesentliche Ergebnisse sind durch den Coach in einem schriftlichen Coachingbericht wieder zu geben.
- Nach Beendigung des Coaching reicht der Gründer / Jungunternehmer die Gesamtrechnung des Coaches, den Coachingbericht, sowie eine Kopie des Kontoauszuges als Zahlungsbeleg für den geleisteten Eigenanteil bei dem Regionalpartner ein.
- Diese Unterlagen müssen dem Regionalpartner mit Ablauf des Coachingzeitraums vollständig vorliegen.

Andernfalls ist die Voraussetzung für die Zuschussgewährung nicht mehr gegeben.

Die KfW veranlasst die Auszahlung des Zuschusses